

[s.n.]

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 15

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Sport



Bald mehr Ski- als Strassenunfälle?

Als in einer Voralpenregion an einem Wochenende 52 Skifahrer nach Unfällen vom Rettungsdienst und von Notärzten versorgt werden mussten, im gleichen Zeitraum auf den Strassen des gleichen Gebietes auf zum Teil vereisten Strassen «nur» 17 Menschen verletzt wurden, stellte ein Experte die Frage: Hat der Skiverkehr den Gefahrenpegel des Strassenverkehrs erreicht? Am gleichen Wochenende gab es auf denselben Pisten durch Zusammenstöße gar zwei Todesfälle.

Nach einem Bericht der Innsbrucker chirurgischen Universitätsklinik müssen heute bereits mehr Verletzungen nach Karambolagen behandelt werden als solche, die durch Unerfahrenheit, Leichtsinn oder Unkenntnis des Geländes verursacht werden. Die besonders in diesem Winter gemachten Erfahrungen veranlassten den Chefarzt der Klinik, Prof. Platzer, zu den Äusserungen: «Der Wintersport scheint sich mehr und mehr zu einem Kampfsport nach dem Motto «Alle gegen alle» zu entwickeln.»

Nach einer Hochrechnung des Deutschen Skiverbandes, dem auch eine Haftpflichtversicherung angegliedert ist, werden in der Bundesrepublik jährlich 20 000 Skiunfälle gemeldet. In unserem Land soll es rund 50 000 schwere Skiunfälle pro Winter geben, in Österreich sei die Zahl noch höher.

Wo liegen die Ursachen der steigenden Unfallzahlen?

Experten reden einmal von einer «Übervölkerung» der Ski-strassen an den Wochenenden. Viele Skifahrer – dies ein weiterer Grund – sehen im Skiweek-end eine Möglichkeit, sich körperlich «auszutoben», wobei die Renommiersucht sicher keine nebensächliche Rolle spielen dürfte. Viele Zusammenstöße seien auf sogenannte «Rennläuferambitionen» zurückzuführen, denen nicht nur junge, sondern auch mittelalterliche Jahrgänge gerne zum Opfer fielen. Professor Hittmair, eine Kapazität auf dem Gebiet der Urlaubsmedizin, spricht auch von einem augenfälligen körperlichen und psychischen Tief des Feriengastes am dritten Tag seines Skiurlaubs und einer tageszeitlichen Häufung der Unfälle zwischen 14 und 15 Uhr. Der Leiter der bayerischen Bergwacht hält die Erschliessung immer weiterer und höher gelegener Berggebiete nicht nur aus ökologischen Gründen für verhängnisvoll. Die umfangreichen Möglichkeiten mit den kombinierten Abonnements würden viele Week-endfahrer zu Leichtsinn, Raserei und Vielfahren verleiten. (Das Abonnement muss doch hundertprozentig ausgenützt werden.) Eine nicht unbedeutende Rolle spiele leider auch der Alkohol. Hören Sie den Chor all derer, die keck von sich behaupten: So richtig rund fahr' ich erst nach einem guten Schluck Roten oder nach einem «Kaffee fertig»!

Und die Kehrseite: In Vorarlberg hat man bei jedem vierten verunfallten Skifahrer einen Blutalkoholwert von mehr als 0,8 Promille entdeckt. Nach Berichten vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich sollen bei uns gar 41 Prozent derjenigen Skifahrer, die nach Unfällen stationär versorgt werden, alkoholisiert auf den Pisten herumgekurvt sein. Schon manchem wurde die letzte Kurve mit «Kaffee fertig» zum Verhängnis...
Speer



HANSPETER WYSS

NEU
Von Ricola, Laufen

„Anstatt einem starken Schwarzen nach dem Aufstehen.“



Richterich's Guten Morgen-Tee.

„Anstatt einem Hochprozentigen nach dem Essen.“



Richterich's Nach dem Essen-Tee.

„Anstatt einer Pille vor dem Einschlafen.“



Richterich's Gut' Nacht-Tee.

Richterich's Guten Morgen-Tee bringt Ihren Organismus sanft auf Touren. Richterich's Nach dem Essen-Tee fördert schonend die Verdauung. Richterich's Gut' Nacht-Tee beruhigt. Wenn Sie sich mit diesen neuen Mischungen aus völlig naturbelassenen Kräutern auf natürliche Weise morgens aktivieren und abends entspannen, geniessen Sie nicht nur ein herrliches Aroma.



Richterich's
Kräutertee-mischungen

Sehr zum Wohl.